

Die Kosten per Tablett berechnet erspart es 9 1/2 CASCARA QUININE

Dr. J. E. Wilson Zahnarzt

IMPERIAL Dye & Cleaning Works

RUTH FLYNN Klavier- und Gesangslehrerin

Dr. E. Kolovitchiner

Orpheum

Dr. E. Kolovitchiner

William Sternberg Deutscher Advokat

Dr. E. Kolovitchiner

Diademe. Der Schmuck der Kaiserinnen ist und jetzt.

Das Diadem ist ein Symbol der Herrschaft und eng mit den Begriffen von Hoheit und Würde verknüpft.

Das Wort Diadem mit seinem schon griechischen Klang bedeutet das Umwinden des Hauptes.

Es war ein Schmuck, der auch den Frauen nicht vorenthalten war.

Die Venus von Kapua trägt das schmale Diadem in ihrem griechisch aufgestellten Kopfschmuck.

Und nun das moderne Diadem! Es ist aus sehr viel kostbarerem Material als die perfekten Seidenbinden waren.

Das Diadem wirkt naturgemäß wie eine Krönung und bringt einen gewissen feierlichen Stil in jede Erscheinung.

Die besten Studien auf diesem Gebiet sind im "Drawing Room" englischer Königinnen zu machen.

Die heutigen Diademe sind reicher, prächtiger, kostbarer als je zuvor.

Ein Schläumeier. Der kleine Emil (als er seine Schwester mit einem Apfel ins Zimmer treten ließ).

Zauber des Südens.

Roman von Hans Dominik.

(10. Fortsetzung.) Die Künstlerin in ihr erwaachte.

"Für heute laß es genug sein, Trudi," entgegnete Margot.

"Ist es denn schon so spät?" Sie schaute auf die kleine Uhr, die sie im Armband trug.

"Herrgott nochmal, wirklich beinahe Mittag. Wie die Zeit verfliehet, wenn man schafft! Aber Du hast ja Deinen Stift garnicht beiseite."

"Ich kann es nicht aufhören, ach geh, Gertrud, und ruf die Mutter herbei!"

Als Frau Pitoni kam, zeigte ihr Gertrud das Bildchen des Kindes und die Frau brach in helles Gelächern aus.

Und als sie es endlich mit dem Ausbruch: "Die Signorina sei eine große Künstlerin" der jungen Dame zögernd zeigte.

"Gott schütze Euer Engländer und erhalte es Euch fernher," sagte sie leise.

"Es ist sehr freundlich von den Damen," wandte sie sich Gertrud zu, "aber ein so wertvolles Geschenk, ich darf es doch unmöglich annehmen!"

"Wir sind arme Leute, Signorina," ein bescheidenes Stotz sprach aus ihren Worten, der so gut zu der herben Schönheit der Frau paßte.

"Ihr dürft es unbedenklich annehmen," entgegnete Gertrud, "es macht mir Freude, daß es Euch so erfreut und so recht gefällt!"

"Die Frau drückte ihr Kind an sich. Ein Glanzlichter lief über ihr ausdrucksvolles Gesicht."

"Dank, Signorina," sagte sie. "Ich nehme das reizende Bild von unserem Herrgott, nur müssen Sie mir eine Gegengabe schicken."

"Und die Gertrud antwortete konnente, zog sie einen Rosenkranz aus der Tasche ihres Kleides und reichte ihn dem jungen Mädchen."

"O wie hübsch," rief Gertrud, "herzlichen Dank. Nun hab' ich auch ein wunderschönes Andenken an unseren Ausflug nach hier. Sieh' nur, Margot, wie herrlich die Perlen glänzen und schillern!"

"Sie sind aus den Erzen unserer Berge gewonnen," sagte die Wittm. "Der heilige Vater hat sie einst geweiht, als mein Onkel Kapitän in Rom war."

"Und solch wertvolles Stück wollt Ihr verschleppen, Frau Pitoni?"

"Es ist nicht so wertvoll für das, was ich von Euch erhielt, Fräulein," entgegnete die Frau einfach, "Es wird Euch Segen bringen, glaubt es mir!"

Wit freundlichen Kopfschütteln schritt sie mit dem Kinde davon, während die jungen Mädchen ihre Sachen zusammenlegten und sich auf den Rückweg machten.

In der Mittagsstunde schritten die beiden jungen Mädchen wieder Leico zu, beide in Gedanken versunken, bis Margot den Kopf hob, plötzlich still stand, ihre Gefährtin damit zum Gleichem drang.

"Du Trudi," meinte sie, "find mir nicht wie zwei durchgebrannte Schulfreunde, wie wir jetzt artig und höflich nach Hause laufen, die Schritte beschleunigen, um nicht zu sehr ausgegabt zu werden?"

die Freude, Sie wieder zu sehen, sich nicht fort."

Stumm reichte sie ihm die Hand mit den Wosen, die er glühend ergriff.

"Der blonde Mannertopf neigte sich, die blauen leuchtenden Augen suchten die braunen des jungen Mädchens."

"Margot — Süße, sollen es denn nur die Rosen sein?" kam es wie ein Seufzer über seine Lippen.

"Ueber Margot kam es wie eine Art Ohnmacht. Bis zur Stunde hatte ihr Mädchenstolz und Stolz jede Annäherung des Mannes abgewehrt."

"O bitte nicht, Herr Overhoff, wir waren doch so gute Kameraden, lassen Sie es doch ein wenig dabei — wenigstens, bis meine Eltern hier sein werden."

"So will ich mich denn bescheiden," entgegnete er und sagte warmen Tones:

"Und Sie ähnen mir nicht mehr, daß mein Unglück Sie erschreckte?"

Sie schüttelte das Köpfchen und lächelte ihm zu. Da zog er ihren Arm durch den seinen.

Sie wendeten sich Leico zu. Weil vor ihnen schritten Gertrud und der Doktor, wie es schien, in sehr eifrigem Gespräch.

Man hatte sich getrennt, um vor dem Diner noch etwas Toilette zu machen.

"Was feßt' Dir denn, Margot," fragte Gertrud besorgt und trat zu ihr.

Sie sagte sich auf den Rand des Ruhebettes und freilich die kleinen Hände der Freundin, aus deren Augen langsam zwei große Tränen kamen.

"Nun, Liebste, wenn Du es mir nicht sagen magst, will ich Dich auch nicht wissen. Aber es ist ja doch immer besser, man erleichtert sich Herz."

"Margot umschlang den gesenkten Nacken Gertruds mit beiden Armen und drückte ihr heißes Gesicht gegen die Schulter der Freundin."

"Ach Gott, Trudi," flüsterte sie, "denk doch nur — ich hab' meine andere Hälfte gefunden, oder vielmehr, meine andere Hälfte fand mich —"

"Aber das ist doch gar nicht zum Denken," lachte Gertrud. "Ich hab' längst erwartet, und mich nur genumbert, daß der Freiz so sanftmütig gauderte —"

"Sie sind es beide, den Doktor erkennen ich am Gesange und der Länge, Deinen Bruder am Strohhut. Also nun forsch' ihnen entgegen als ob wir sie noch gar nicht entdeckt und ihr Dasein beinahe vergessen hätten."

"Und die andere Hälfte! Margot," meinte Gertrud lächelnd.

"Scherz beiseite," rief diese heftig und errödete bis unter die lockigen bunten Haare.

"Arm in Arm mit vor der Sonne niedergebögten Augen wollten die jungen Mädchen an den Herren vorbeiziehen; aber Fritz Doerhoff rief schon von weitem:

"Hallo! Da find ja die Ausreißer. — Strohe muß sein für solch treuloses Verstecken. — Was tun wir nun mit den eingefangenen Bögelchen?"

Und übermütig lief er auf seine Schmeißer zu, und weil die Freundin sich nicht loslösen, schloß er die Arme um beide, die sich lachend wehrten.

Classified Ads You Should Read

Klassifizierte Anzeigen. Verlangt — Weiblich. Verlangt: — Mädchen für allgemeine Hausarbeit.

Verlangt — Männlich. Verlangt: — Ein erfahrener junger Mann für ein Restaurant in einer kleinen Stadt nahe Omaha.

Stellengleich — Männlich. Farmer, Arbeiter, Lehrer, Clerks, gründet ein gutes Heim während ihr Gehalt bekommt, leichte Bedingungen.

Kost und Logis. Frontzimmer — für zwei Herren mit Kost. 701 Süd 18. Str.

Häusliches großes Vorderzimmer. Zwei Betten. Parkett für zwei Männer. An West Park Car Linie.

Hotel zu verkaufen. Hotel zu verkaufen oder zu vertauschen. Hotel mit 12 Zimmern, Küchenschaff, Kohlen und Brennholz zu verkaufen oder zu vertauschen.

Für Farmer. Zu verkaufen: — Gute Gelegenheit, 3 schwere Arbeitspferde unterm Wert zu kaufen.

Ilm Land oder Städteigentum zu kaufen, zu verkaufen oder zu vertauschen. große Riffe, werde man sich an D. B. Scherer, Madison, Neb.

Farmland zu verkaufen. Farmland zu verkaufen. Oklahoma-Farmlandvertrieben.

Zu verkaufen: — Oklahoma-Ländereien. Wegen Bargains in Weizen, Corn- und Alfalfa-Ländereien

\$15 bis \$20 per Aker. Schreibt für nähere Auskünfte bezüglich der "Anastasia Colony Tract" im hübschen, zentralen Arkansas, bestehend aus 18,000 Aclern besten, reichen und jungfräulichen Landes;

184 Aker nordöstliches Nebraska Farm Bargain im Lande der sicheren Ernte

Verbesserungen bestehen aus einem guten, neuen 3-Zimmer Haus. Backstein und Zementkeller unterm Haus. Besonders tiefer Außenkeller. Windmühle und Reservoir. Wasser nach dem Hause und in den Hof gepumpt.

Eingeteilt wie folgt: Ackerfrucht 15 bis 20 Aker in Alfalfa. Ungefähr 45 Aker in besonders guter Viehweide mit lebender Quelle, stets genügend Wasser; genügend Schattendäume für das Vieh. Rest bestes Ackerland.

Preis und Bedingungen: Spezialpreis nur für Dezember, \$132.50 per Aker, obwohl sie mindestens \$160 wert ist. Eigentümer übernimmt Sporthel bis zu \$18,000.

Der wird der glückliche Mann sein, der dieses Heim und tafelfähigen Geliebten erhält? Verlangt unser freies Büchlein "Nebraska Farm Bargains" Schreibt, telephoniert oder spricht vor bei J. M. Dixon